

# Zwangs- störungen

Editorial

## Der Ariadnefaden



**Dr. Phil. Michael Broda,**  
**Dipl.-Psych.**

Praxisgemeinschaft  
Psychotherapie  
Pirmasenser Str. 21  
66994 Dahn

[praxis-dahn@gmx.de](mailto:praxis-dahn@gmx.de)

Die griechische Mythologie ist voller Dramatik und Eigensinn: Viele Versprechen werden Göttern gegeben, fast genauso viele nicht eingehalten. Der Knabe ist zu unschuldig oder der Stier zu schön, um getötet zu werden. Doch das Handeln gegen die göttliche Abmachung bringt Leid und Verderben, die Rache ist groß und gewaltig.

Dreht man diese Narrationen als Gedankengut um, so könnte man annehmen, durch stets richtiges oder ordnungsgemäßes Tun würde einem Unglück erspart. Wir fragen uns: Was können wir machen, um Katastrophen abzuwenden? Wie muss ich mich verhalten, um von meinen Liebsten und mir Leid fern zu halten?

Von Anbeginn an beschäftigen diese Anliegen die Menschen, denn die Unkontrollierbarkeit der Welt ist allgegenwärtig; soziale und persönliche Rituale haben sich auch in unserer Kultur erhalten, deren Ursprünge in diesen Fragen liegen, und viel kreatives, erfinderisches Potenzial nährt sich hieraus. Jedoch sind diese Unsicherheiten den meisten nicht ständig im Bewusstsein. Zum Glück, denn das wäre kaum zu ertragen.



**Prof. Dr. phil.**  
**Maria Borcsa**

Fachbereich Wirtschafts-  
und Sozialwissenschaften  
Fachhochschule Nordhausen  
Weinberghof 4  
99734 Nordhausen

[borcsa@fh-nordhausen.de](mailto:borcsa@fh-nordhausen.de)

Was passiert im Gehirn von Menschen mit einer Zwangsstörung? Wie ist das Bewusstsein verstehbar, das sich mit bestimmten Zwangsgedanken immer und immer wieder befasst? Welche (scheinbar) irrationalen Ängste verbergen sich hinter Zwangshandlungen? Welcher Funktion dienen diese Verhaltensweisen? Und vor allem: Wie können wir als Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten Menschen helfen, deren Zwangssystem sich verselbständigt hat – und wie ein Fluch wirkt, immer und immer wieder dasselbe denken, dasselbe tun zu müssen?

Dieses PiD-Heft zeichnet den aktuellen Stand der Kunst zum Thema Zwangsstörung nach; manchmal ernüchternd, oft erschreckend, doch auch anregend und hoffnungsspendend. Wir spannen einen Bogen von neurobiologischen Erkenntnissen mit Implikationen für die Pharmakotherapie über unterschiedliche psychotherapeutische Zugangswege und der Selbsthilfe. Teilstati-

onäre und stationäre Psychotherapiesettings ergänzen ambulante Verfahren, die S3-Leitlinie zur Diagnostik und Therapie und die psychotherapeutische Versorgungssituation bilden einen Rahmen. Das Interview mit einer betroffenen Patientin gibt im Wortlaut die subjektive Selbst- und Weltsicht wieder, wie auch das Ringen um ein Leben in einer größeren Vielfalt, als es der Zwang bisher zugelassen hat.

Wir hoffen, dass mehr und mehr Patientinnen und Patienten mit einer Zwangserkrankung einen Ariadnefaden in die Hand bekommen, auch wenn der Weg zur Psychotherapie manchmal selbst wie ein Irrgarten erscheint. Unser Auftrag und unsere Aufgabe ist das Zusammenführen von biologischen, psychischen und sozialen Fäden zu einem Strang, mit dessen Hilfe der Patient das Labyrinth, in dem er sich verirrt hat, wieder verlassen kann.

In diesem Sinne wünschen wir eine ertragreiche Lektüre.



Maria Borcsa



Michael Broda

Beitrag online zu finden unter  
<http://dx.doi.org/10.1055/s-0034-1376924>

#### Verstärkung unseres Teams

Nachdem wir bereits in der letzten PiD Wolfgang Senf verabschiedet haben, dürfen wir heute zwei neue Mitglieder im Herausgebergremium begrüßen:

Wir freuen uns, dass Silke Wiegand-Grefe aus Hamburg als Psychologische Psychotherapeutin, der auch familientherapeutische Themen sehr am Herzen liegen, mit reichhaltigem Hintergrund in Forschung, Lehre und Versorgung ab sofort die psychodynamische Perspektive stärkt.

Weiterhin freuen wir uns auf Christoph Flückiger aus Zürich, der als Grawe-Schüler den Ansatz einer integrativen Psychotherapie mit seiner Erfahrung als Psychotherapeut und Forscher bereichern wird und außerdem dazu beitragen wird, die Kontakte ins Nachbarland Schweiz zu vertiefen.

Den beiden neuen im Team ein herzliches Willkommen und auf lange und gute Zusammenarbeit!

*Michael Broda, Schriftleitung*